



Lisa Paus

Mitglied des Deutschen Bundestages
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Lisa Paus, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Attac Deutschland
Münchener Straße 48
60329 Frankfurt am Main

**Platz der Republik 1
11011 Berlin**

**Jakob-Kaiser-Haus
Raum 2.644**
Telefon 030 227 – 72050
Fax 030 227 – 76050
E-Mail: lisa.paus@bundestag.de

Wahlkreis

Wilmsdorfer Straße 60/61
10627 Berlin
Telefon 030 – 31808229
E-Mail: lisa.paus@wk.bundestag.de

Berlin, 29.11.2013

Sehr geehrter Herr Gramann,
Sehr geehrter Dr. Kilmenta,
Sehr geehrter Herr Stierle,

vielen Dank für Ihre Fragen und Meinungen zum EU-USA-Freihandelsabkommen vom 08. November.

Meine Fraktion und ich teilen ihre Sorgen und Bedenken hinsichtlich des Abschlusses eines solchen Freihandelsabkommens. Daher haben wir bereits vor der Mandatserteilung an die EU-Kommission im Juni 2013 klare Kriterien und Mindestanforderungen sowohl an das Mandat als auch an ein zukünftiges Abkommen formuliert. Die Grüne Bundestagsfraktion hat dazu einen Antrag in den Bundestag eingebracht (Bundestags-Drucksache 17/13925). Darin haben wir deutlich gemacht, dass es durch ein solches Abkommen nicht zu einer Aufweichung von sozialen und ökologischen Standards kommen darf. Insbesondere die bestehenden EU-Standards im Bereich der Produktsicherheit, des Umweltschutzes, des Verbraucher- und Gesundheitsschutzes und des Tierschutzes sowie der ILO Arbeits- und Sozialstandards müssen unter allen Umständen erhalten bleiben.

Darüber hinaus hat sich die Grüne Bundestagsfraktion dafür ausgesprochen, dass der Bereich audiovisuelle Medien und Kunst von den Verhandlungen ausgenommen wird und die europäischen Datenschutzregeln durch ein solches Abkommen nicht in Frage gestellt werden dürfen.

Von Anfang an haben wir uns dafür stark gemacht, dass zivilgesellschaftliche Akteure in die TTIP-Gespräch mit einbezogen werden. Aus unserer Sicht müssen die Verhandlungen möglichst transparent gestaltet werden. Deshalb haben wir uns auch für die Veröffentlichung des Verhandlungsmandats ausgesprochen. Leider lässt die Transparenz der Gesprächsrunden noch immer zu wünschen übrig. Vor allem die deutsche Bundesregierung bremst derzeit alle Initiativen im Rat aus, die das Verhandlungsmandat offiziell der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen möchten.



Lisa Paus
Mitglied des Deutschen Bundestages
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Seite 2 von 2 Seiten des Schreibens vom 29.11.2013

Dass Sie die geplanten Verhandlungen im Bereich Investitionsschutz bedenklich finden, können wir sehr gut nachvollziehen. Wir sehen in diesem Bereich keinen dringenden Handlungsbedarf und halten es nicht für notwendig, dass bspw. Regelungen zu Investoren-Staat-Schiedsgerichtsverfahren in das Abkommen mit aufgenommen werden. Das Niveau des Rechts- und Investitionsschutzes in der EU und in den USA ist aus unserer Sicht ausreichend hoch. Das haben wir in unserem Antrag ebenfalls deutlich gemacht.

Auch wir beurteilen die wirtschaftlichen Wachstums- und Beschäftigungsraten, die in verschiedenen Studien vorausgesagt werden, sehr skeptisch. Allerdings sind wir der Meinung, dass eine solches Abkommen auch Chancen bieten kann. Die Vorteile würden sich beispielsweise durch Harmonisierung von neu zu entwickelnden industriellen Normen ergeben, z. B. in Bereichen wie den Erneuerbaren Energien, Umwelttechnologien oder der Elektromobilität sowie dem Abbau von Handelshemmnissen in Form von umweltschädlichen Subventionen auf beiden Seiten. Wir haben uns daher nicht gegen die Verhandlungen mit den USA ausgesprochen. Das Abkommen sollte nach dem erzielten Verhandlungsergebnis beurteilt werden. Allerdings werden wir ein solches Ergebnis, sollte es dann vorliegen, sorgfältig anschauen und nach den von uns formulierten Kriterien bewerten.

Nach dem Bekanntwerden der NSA-Ausspähaktionen haben wir als Fraktion deutlich gemacht, dass zurzeit eine vertrauensvolle Gesprächsgrundlage für Verhandlungen fehlt. Wir haben uns daher dafür ausgesprochen, die Verhandlungen so lange auszusetzen, bis die Bespitzelungsvorwürfe gegen die USA restlos aufgeklärt worden sind.

Gerne unterstütze ich mit Ihnen zusammen alle politischen Aktionen, die auf die Probleme der TTIP-Verhandlungen hinweisen und Druck gegen falsche Zugeständnisse machen.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Paus